



## Mehr Kostentransparenz: Effiziente Haushaltsgeräte trumpfen durch Auszeichnung der Energiekosten im Handel

Mehr Kostentransparenz: Effiziente Haushaltsgeräte trumpfen durch Auszeichnung der Energiekosten im Handel  
Händler können ab sofort Elektro-Haushaltsgeräte zusätzlich zum Kaufpreis mit dem sogenannten Energieindikator auszeichnen. Dieser zeigt an, wie hoch die jährlichen Energiekosten eines Gerätes sind. Vorteil für Konsumentinnen und Konsumenten: Sie sehen so auf den ersten Blick, wie viel Geld sie jährlich beim Kauf eines effizienten Gerätes im Vergleich zu einem ineffizienten Modell einsparen. Die Kennzeichnung erfolgt im Rahmen des EU Projektes YAEI (Yearly Appliance Energy Costs Indication). Ziel ist es, den Kauf von energieeffizienten Geräten zu fördern. Das Öko-Institut ist Projektpartner und verantwortet unter anderem die Einführung des Indikators in Geschäften und bei Online-Händlern in Deutschland. Die Auszeichnung der Energiekosten im Handel soll in insgesamt zehn europäischen Ländern erfolgen. Klimaschutz durch effizientere Geräte  
Wir würden es begrüßen, möglichst viele Händler in Deutschland dafür zu gewinnen, ihren Kundinnen und Kunden die jährlichen Energiekosten am Gerät transparent zu machen. Das trägt zu einem höheren Kundenservice bei und hilft, durch mehr Energieeffizienz die Treibhausgasemissionen im Haushaltssektor zu senken, plädiert Dr. Dietlinde Quack, Projektleiterin am Öko-Institut.  
Energieeffiziente Geräte senken zugleich Kosten - ein Beispiel: Mit einer Kühl-Gefrierkombination der Klasse A+++ spart man im Jahr 40 Euro Energiekosten im Vergleich zu einem Gerät der Klasse A+. In zehn Jahren kommt man so auf ein Weniger an Energiekosten von rund 400 Euro.  
Einfache Umsetzung für Händler  
Der Energieindikator kann für solche Geräte berechnet werden, die bereits mit dem EU-Energielabel ausgezeichnet werden müssen. Zu ihnen zählen Wäschetrockner, Waschmaschinen, Geschirrspüler, Fernseher, Kühl- und Gefrierschränke.  
Der Vorteil für teilnehmende Händler: Sie profitieren von den Kommunikationsmaßnahmen, die im Rahmen des Projektes unternommen werden. Dies sind Veröffentlichungen und Pressemitteilungen, sowie Internetpräsenz und die kostenlose Erstellung einer individuell angepassten Broschüre zur Kundeninformation. Weitere Informationen zu YAEI auf der Projektseite der EU  
Ansprechpartnerin am Öko-Institut: Dr. Dietlinde Quack  
Gruppenleiterin Nachhaltiger Konsum und Senior Researcher im Institutsbereich Produkte  
Stoffströme  
Öko-Institut e.V., Geschäftsstelle Freiburg  
Telefon: +49 761 45295-248  
E-Mail: d.quack@oeko.de  
Das Öko-Institut ist eines der europaweit führenden, unabhängigen Forschungs- und Beratungsinstitute für eine nachhaltige Zukunft. Seit der Gründung im Jahr 1977 erarbeitet das Institut Grundlagen und Strategien, wie die Vision einer nachhaltigen Entwicklung global, national und lokal umgesetzt werden kann. Das Institut ist an den Standorten Freiburg, Darmstadt und Berlin vertreten.  
Neues vom Öko-Institut auf Twitter: twitter.com/oekoinstitut  
Interesse an eco@work, dem kostenlosen E-Paper des Öko-Instituts?  
Abo unter [www.oeko.de/newsletter\\_ein.php](http://www.oeko.de/newsletter_ein.php) PM-Oeko\_Institut\_YAEI\_20141021.pdf

### Pressekontakt

Öko-Institut e.V. - Institut für angewandte Ökologie

10115 Berlin

d.quack@oeko.de

### Firmenkontakt

Öko-Institut e.V. - Institut für angewandte Ökologie

10115 Berlin

d.quack@oeko.de

Das Öko-Institut e.V. - Institut für angewandte Ökologie - wurde 1977 gegründet. Die Gründung stand in engem Zusammenhang mit den Auseinandersetzungen um den Bau des Atomkraftwerks Wyhl in Baden-Württemberg. Ziel des Öko-Instituts und seiner WissenschaftlerInnen war und ist eine von Regierungen und Industrie unabhängige Umweltforschung zum Nutzen der Gesellschaft. Unsere Forschungsergebnisse werden der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt